

Leute mit Ideen fördern

Erstes Entrepreneurship-Dinner im historischen Ratssaal in Wolfenbüttel

WOLFENBÜTTEL. „Für die Entwicklung zukunftsweisender Technologien und der nachhaltigen Schaffung von Arbeitsplätzen müssen aus innovativen Geschäftsideen erfolgreiche Unternehmungen werden.“ Das sagte Professor Rosemarie Karger.

Die Vizepräsidenten der Ostfalia-Hochschule sprach während des ersten interdisziplinären Entrepreneurship-Dinners im historischen Ratssaal der Stadt Wolfenbüttel. Gemeinsam mit Professor Reza Asghari, dem Leiter des Instituts für Entrepreneurship unter dem Dach der Technischen Universität Braunschweig und der Ostfalia-Hochschule, und Bürgermeister Thomas Pink hatte sie dazu eingeladen.

Ziel ist ein regelmäßiger hochschulweiter Austausch der gründungs- und forschungsaktiven Professoren aller Fakultäten zur Stärkung des Gründungspotenzials der Hochschule.

„Unternehmer und besonders junge Gründer sind der Motor für wirtschaftliche Dynamik, für Wachstum, Innovation und Wettbewerb in unserer Gesellschaft. Junge Leute mit kreativen Ideen, die Mut zum Risiko haben, die Herausforderungen suchen und gern unausgetretene Wege beschreiten – sie sind der unternehmerische Nachwuchs, den wir brauchen und fördern sollten, wo immer es nur geht“, so die Vizepräsidentin weiter.



Sie sorgen mit ihren Kollegen aller Hochschulstandorte und mit Unterstützung von Bürgermeister Thomas Pink (vierter von links) für mehr Gründungskultur in der Ostfalia: Vizepräsidentin Professor Rosemarie Karger (fünfte von links) und Institutsleiter Professor Reza Asghari (sechster von links). Foto: privat

Die Ostfalia bietet von der Intensivbetreuung in der ersten Phase der Existenzgründung im hochschuleigenen Inkubator, über die Ansiedlung nach der Gründung im Technischen Innovationszentrum (TIW) auf dem Campus bis zur Möglichkeit der späteren Expansion umfassende Unterstützungsmöglichkeiten. „Dieses ist für einen Hochschulstandort keinesfalls selbstverständlich, aber essentiell wichtig“, betonte Bürgermeister Thomas Pink.

Das Institut für Entrepreneurship hat ein umfangreiches Dienstleistungsspektrum für Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiter und Professoren entwickelt. Ein wichtiger Baustein ist nach Auffassung von

Asghari die Sensibilisierung der Professorenschaft: „Mit Hilfe des Entrepreneurship-Dinners fördern wir die Gründungskultur der Ostfalia insgesamt und werden aus den gemeinsam diskutierten Ideen und Anregungen in offener Atmosphäre neue Maßnahmen und Projekte ableiten.“

Dass dieses gelingt, zeigte sich beim Dinner ganz konkret in den Gesprächen.

Neben der zukünftigen Unterstützung von zwei Gründungsprojekten in Wolfsburg und Suderburg, kann auch der Umzug der Fakultät für Soziale Arbeit nach Wolfenbüttel ganz neue Perspektiven für den Campus Exer im Bereich des Social Entrepreneurship bringen.